

Ein Dirigent mit vielen Ideen

Mit dem adventlichen Benefizkonzert in Rhaunen verabschiedete sich Klaus Huck von der dortigen Feuerwehrkapelle

Er ist kein Mann der großen Worte. Klaus Huck wünschte den Gästen einen guten Nachhauseweg und ging zur Hintertür hinaus. Er gab sein letztes Konzert als Dirigent der Feuerwehrkapelle Rhaunen.

RHAUNEN. Die besondere Akustik des Gotteshauses, bemerkenswerte Arrangements bekannter Weihnachtslieder: Es gab wohl keinen Besucher des Adventskonzerts in der katholischen Kirche, der nicht mit dem Gefühl nach Hause ging, einen besonderen Abend erlebt zu haben. Eintritt musste er nicht bezahlen; allerdings konnte er spenden: Geld, das für die Schuldentilgung für die umfangreiche Renovierung der Kirche verwendet wird.

Überraschend die Arrangements und zum Teil auch Kompositionen von Klaus Huck, dem Dirigenten der Feuerwehrkapelle. Etwa die dramatische Bearbeitung von „Es ist ein Ros' entsprungen“; oder die Ideen, die Huck in die Weihnachtsgeschichte einbrachte: Klarinetten übernehmen mit monotonen Klängen die Rolle des Erzählers, Posaunen setzen ein; dann wird es still, hauchzart werden die Becken des Schlagzeugs gestrichen, aus dem Hintergrund klingt gedämpft eine Trompete: „Vom Himmel hoch...“

Vor allem aber dürften die „Cadenzas“ (eine Kadenz ist eine Folge von Akkorden) einen bleibenden Eindruck bei den Zuhörern hinterlassen haben: Tonfolgen als fortdauernde Schwingungen, getragen vom gesamten Bläserensemble, von Klarinetten über



Die katholische Kirche in Rhaunen war komplett gefüllt, als die Feuerwehrkapelle, unterstützt vom Katholischen Kirchenchor „Cäcilia“, zum Adventskonzert lud. Foto: Reiner Drumm

Posaunen bis zur Tuba, minutenlang, fast monoton, mit kleinen Variationen – Töne, die in den Köpfen der Zuhörer nachhallen.

Die Feuerwehrkapelle gestaltete den zweiten Teil des Konzerts. Begonnen hatte er mit Stücken der Jugendkapelle, die Choräle (und Choralvorspiele) von Johann Sebastian Bach hören ließ. Das Bläserensemble hatte die Adventsintrade eingeübt und „Joy to the World“.

Der Katholische Kirchenchor „Cäcilia“ hatte für den

Wörtlich

„Ich darf Sie einladen, nicht nur etwas mitzunehmen, vielleicht lassen Sie auch etwas da...“

„Rhaunens katholischer Pfarrer Heribert Barzen ist immer für ein Bonmot gut. Mitnehmen konnten die Gäste Konzerteindrücke, zurücklassen dagegen Spenden für die Kirche.“

Abend vier Lieder ausgesucht, darunter „Maria durch den Dornwald ging“ und „Ich brach drei dürre Reiselein“. Mit Vorträgen der Kleinsten der Feuerwehrkapelle, die in der „Minimax-Kapelle“ spielen, klang der erste Teil des Konzerts aus: „Ihr Kinderlein kommet“ oder „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ gehörte zu ihrem Repertoire. Unterbrochen wurden die Darbietungen von Gedichten und Weihnachtsgeschichten, die von Jugendlichen vorgelesen wurden.

„Klaus Huck hat nicht nur Weihnachtslieder ausgesucht, das Konzert war auch adventlich geprägt. Das fand ich sehr gut“, resümierte Pastor Heribert Barzen. „Aber er kennt ja auch meinen Geschmack.“ Für Huck selbst (in einem Stück übernahm sein Nachfolger Michael Schmidt den Dirigentenstab) war das Konzert mit der Spendenaktion auch ein Geschenk für den Gastgeber, die Kirche: „So können wir unser Scherflein dazu beitragen, dass wir hier proben dürfen.“ (da)